# Herzlich willkommen bei den Engagier-dich-Tagen!

Um 18.35 Uhr geht's los ©





# Wer sind wir?

- Eine der größten Studierendenzeitungen in Deutschland
- Beste (und einzige) Studizeitung in Heidelberg
- Beste deutschsprachige Studizeitung (Pro Campus Presse-Award 2019)
- Referiert in Science
- Unabhängig, unbestechlich, un...
- 3 Ausgaben pro Semester
- Normalerweise im Print...









# Wo findet ihr uns?

• Redaktionssitzung: Montags, 20:00 Uhr

Link: <a href="https://bbb.stura.uni-heidelberg.de/b/xen-zky-fa9">https://bbb.stura.uni-heidelberg.de/b/xen-zky-fa9</a>

Zugangscode: 374215

Kontakt: post@ruprecht.de

Offen für alle

Keine Vorerfahrung / Bewerbung – schaut einfach vorbei!









STUDENTISCHES LEBEN www.ruprecht.de @fy@ruprechtHD

UNABHÄNGIG • UNBESTECHLICH • UNINFIZIERT

Schwerpunkt

Lest die Nachrichten!

Wie ich es liebe durch sozia Medien zu scrollen, zu sehen, wa. meine Freunde und Lieblingscele brities gerade veranstalten, welch Sexbots mir schon wieder geschrie ben haben. In den letzten paar Wochen sind soziale Medien ganz besonders zu dem Ort geworden, wo man seine politische Meinung ma so richtig raushängen lassen kann Hat man sich überhaupt mit "Black Lives Matter" richtig auseinandergesetzt, wenn man nicht ein Bild in der Story teilt, wie wir Weiße jetz bei der ganzen Sache helfen können? Das ist überhaupt kein Vorwurf, ich selber bin genauso daran beteiligt. Doch mit zunehmendem Interesse an George Floyd oder dem Jemen Konflikt scheint es mir in letzter Zeit, als würden manche das erst Mal in ihrem Leben Nachrichten lesen. "HALLO?! Wieso redel niemand üher die Hungersnot im Iemen?????" schreien Dutzende auf Twitter, "Wo bleibt die Wut über ermordete Schwarze in den USA?!!!" heulen die nächsten. Keine Ja, worüber denn? Wenn ich mich recht entsinne, gab es schonmal
eine riesige Black Lives Matter

Die Corona-Pandemie trifft Kultursteine riesige Black Lives Matter

schaffende besonders hart. Auch in

schaf dann nochmal 2016. Und davor

Luftangriffe ausübte. weil ihr euch noch nie mit einem Thema auseinandergesetzt habt, anderes tut. Ja, Nachrichtenkanäle berichten oft erst über Mord näle berichten oft erst über Mord
an Afroamerikanern, nachdem es

dierendenrates (StuRa) erreichte die
an Afroamerikanern, nachdem es

dierendenrates (StuRa) erreichte die
an Afroamerikanern, nachdem es

Listenvertreter\*innen im StuRa sitzen.
Im nächsten StuRa sind neun Listen

Listenvertreter\*innen im StuRa sitzen.

SDS. Der Ring Christlich-Demokra
Corona-Einschränkungen auf den 22. einen großen Aufruhr in den sozialen Medien auf No funktionieren
Wahlbeteiligung wurde 2018 mit
Wahlbeteiligung wurde 2018 die euch wichtiges Weltgeschehen die euch wichtiges Weltgescheben vorenthalten möchte. Ihr lest einvorenthalten möchte. Ihr lest einfach nicht genug Nachrichten. im StuRa an die Wahlbeteiligung Vorjahresergebnis halten. Jeweils zwei VS und der Referate.

erinnern, nachdem Obama dort







# Rassismus

# Kein Club nach Corona

Die Coronakrise treibt das Clubsterben in Heidelberg voran. Zieglers und rubr, emotionale Ausbrüche über... Halle02 müssen schließen, Cave54 steht kurz vor der Insolvenz

auseinander zuset zen. White Privilege und Allyship sind Begriffe,

Aufgrund dieser Schließungen und der Sperrstunde in der Unteren Straße sicht es in Zukunft für Studierende in Kulturbetriebs an. Die über 80 Stu-

in Heidelberg abzuschwächen hat die Betreiber auch, kein Einkommen Er ist sich sicher, dass ohne Hilfe das erste Utreil Berufung eingelegt. Jemen-Konflikt geistert auch schon die Stadt einige Hilfsmaßnahmen mehr. Der Betreiber Felix Grädler von Stadt und Land auch das Crowd
Das Clubsterben ist in Heidelber

seit seinen Anfängen 2004 durch
die Medien. Ich kann mich noch
viemlich vernau an die Shitstorms

seit seinen Anfängen 2004 durch
beschlossen. So kann die Stadt als
vermieterin den Betreiber\*innen die
mas in Clubs stattfindet, als Kultur
anerkannt wird. Er sieht derzeit
milisbeneit und mitteinem offenen Ohr.
die Medien. Ich kann mich noch
wird in Glubs stattfindet, als Kultur
anerkannt wird. Er sieht derzeit
milisbeneit und mitteinem offenen Ohr.
die Abschlossen. So kann die Stadt alls
was in Clubs stattfindet, als Kultur
anerkannt wird. Er sieht derzeit
milisbeneit und mitteinem offenen Ohr.
die Abschlossen. So kann die Stadt alls
was in Clubs stattfindet, als Kultur
anerkannt wird. Er sieht derzeit
milisbeneit und mitteinem offenen Ohr.
die Abschlossen. So kann die Stadt alls
was in Clubs stattfindet, als Kultur
anerkannt wird. Er sieht derzeit
milisbeneit und mitteinem offenen Ohr.
die Abschlossen. So kann die Stadt alls
was in Clubs stattfindet, als Kultur
anerkannt wird. Er sieht derzeit
milisbeneit und mitteinem offenen Ohr.
die Abschlossen. So kann die Stadt alls
was in Clubs stattfindet, als Kultur
anerkannt wird. Laut
leien verlieben wird. Laut
leien verl ziemlich genau an die Shitstorms
Miete für ihre Räumlichkeiten sowie
Gebühren wie Grund- und Gewerbekeine Rahmenbedingungen, die eine
Das Hauptproblem liegt beim Verwird.

noch keine Einigung über die Miet-Bewegung im Jahre 2014. Und dann nochmal 2016. Und dann nochmal 2016. Und dann nochmal 2016. Und dann nochmal 2016 und sie Studierenden beliebte Clubs schliedann nochmal 2016. Und davor
2012. Alle haben ich und viele

Ben. Die Halle02 und das Zieglers Nachtökonomie" beraten werden.
Für einige der Betreiber"innen in Für einige der Betreiber"innen in ber eine Crowdfunding-Kampagne Cave54 gearbeitet haben, bedeutet die andere damals mitverfolgt, haben
versucht, uns mit dem Thema
auweinander gusetnen White Priauweinander gusetnen White Pri-

die schon vor dem Mord an Mike Punkto Feiern ziemlich mau aus. Um dierenden, die als Minijobber\*innen man auch nicht, wie lange man noch stadt erwartet. Der Gemeinderat Hei-

### Luftangriffe ausübte. Was ich sagen will, ist das: Nur will ihr nuch wich nie mit einem Neuer StuRa gewählt Semesterstart verschoben

heißt es nicht, dass es niemand Die Wahl fand aufgrund von Corona erstmals online statt

Bei der diesjährigen Wahl des Stugekoppelt ist, werden insgesamt 24 Sitze im StuRa erhielten die Fach- 2020/21 an der Universität Heidelberg

die meisten Listenplätze. Die Liste LISTE erreichten je einen Sitz. nicht wie üblich Mitte Oktober, son Nachrichten. Die Tagesschau hat num mal nur 15 Minuten. Es gibt 16,84 Prozent erreicht.

lie Studierenden waren aufgerufen, vom 6. bis zum 14. Juli einen neuen waren aufgerufen, vom 6. bis zum 14. Juli einen neuen waren aufgerufen, vom 6. bis zum 14. Juli einen neuen waren aufgerufen, vom 6. bis zum 14. Juli einen neuen waren aufgerufen, vom 6. bis zum 14. Juli einen neuen waren aufgerufen, vom 6. bis zum 14. Juli einen neuen waren aufgerufen, vom 6. bis zum 15. Erstmals im StuRa der Verfassten Studierendenschaft vom 6. bis zum 14. Juli einen neuen waren aufgerufen, vom 6. bis zum keine riesige Medienverschwörung,
die euch michtige Waltgeschaben
Corona-Einschränkungen fand die

SCHLAGLOCH

# "Unterricht ist politisch"

gewachsen ist sie in Nigeria und den USA, gearbeitet sium waren PoC? hat sie jedoch auch in Japan, Schweden, Frankreich und dem Kongo. Im Moment ist sie Mitarbeiterin Zwei vielleicht. des Norwegian Refugee Council und arbeitet als

Doktorandin am Institut für Bildungswissenschafist das Problem. Weiße haben sowohl in der

der Schule öfter Mal Kommentare gemacht.

ten der Universität Heidelberg. Sie forseht an Unterrichtsmethoden für von Minderheiten dominierte

Menschen mit einem anderen kulturellen oder

Rassismus ist aber keine Tat gegen eine
terrichtsmethoden für von Minderheiten dominierte Grundschulen. Zudem setzt sie sich als Aktivistin religiösen Hintergrund. Es wird ihnen antrai- Problem. Auch wenn es hart ist, dass du diese Jahre angehäuften Ideen dekonstruieren. Es geht

Amarachi Igboegwu im Interview mit dem ruprecht

Haben Sie im Rahmen ihrer Arbeit als Dozentin in Heidelberg Erfahrungen mit insti-tutionellem oder allgemeinem Rassismus an

der Silent Demo in Mannheim eine Rede.

der Universität gemacht? In den Kursen, die ich unterrichtet habe, ging es darum, Lehrerinnen und Lehrer bewusst auf das Lehren in kulturell diversen Klassen von bereiten. Ich hatte das Gefühl, dass der selbstkr tische Aspekt beim Unterrichten oft überseher wird. Es ist eine Herausforderung, sich seiner Privilegien und Macht beim Lehren bewusst zu (People of Color, Anm. d. Red.).

darüber sprach, mit Equity zu unterrichten, also Kinder zu nehmen, bin ich auf Unverständnis gestoßen. Die Studierenden dachten, wenn man atomatisch. Diese Idee von Farbenblindhei delt alle gleich, ohne auf ihren Hintergrund zu tisch diejenigen, die ohnehin schon von einem höheren Level aus starten. Man privilegiert also die, die in das Narrativ passen. Wenn man Unterschiede nicht bemerkt und in die Vorbe man eine bestimmte Art von Schülern auf und der Grundschullaufbahn gesagt, dass sie nicht schlau genug für das Gymnasium sind. Welches Narrativ bildest du damit in ihrem Kopf? Also a, es gibt institutionalisierten Rassismus in Bildungssystem. Es fehlt außerdem an Repräsentation in Schule

das so ist. Es ist einfach, Leute einzustellen, die lenselben Hintergrund haben wie man selbst. In unseren Köpfen haben wir eine bestimmte Vorstellung von Intelligenz und möchten diese in anderen wiederfinden. Das ist der Grund, warum meine Arbeit so wichtig ist: Um zu zeigen, dass es viele Formen von Intelligenz gibt. Wir müssen uns auf Equity konzentriere Lehrplan, das Kollegium und unsere Vorstellung von Intelligenz. Unterrichten ist nicht neutral, es

Wie reagieren Ihre Studierenden darauf, wenn Sie sie mit ihren unterbewussten Vorurteiler

konfrontieren? In meinem Kurs sprachen wir über rassistische an meinem nurs sprachen wir über rassistische Machtstrukturen und manche reagierten allergisch, wenn ich über die dominante Kultur sprehe. Am Ende des Semesters schrieb mir eine vom Weiß-Sein als die dominante Kultur sprach.
Auch das geht auf die Idee von Farbenblindheit
Rassismus im Bildungswesen und darüber, wie nach-Auch das geht auf die Idee von Farbenblindheit zurück. Euch wird beigebracht, dass alle gleich sind und das stimmt, unter dem Gesetz sind haltige Veränderungen aussehen können wir gleich, aber wir kommen unterschiedlich in den Klassenraum. Dabei ist das Schulsysten

Wie sieht die Segregation in Heidelberg aus? Wie spiegelt sie sich an den Schulen wider?

beispielsweise in Bergheim wohnen, kommen

an ein beliebiges Gymnasium geht und fast nur Weiße Schüler zu Gesicht bekommt. Nicht-Weiße Schüler fallen da auf, sind komisch. Auf

Mas das Sich-Aussprechen gegen Rassismus betrifft, so denke ich, dass die Geschichten von Menschen, die diese Erfahrungen gemacht

Linda Fröhlich (21) diese Weise wird sowohl nicht-Weißen Kindern als auch Lehrern zu verstehen gegeben, dass sie Rassismuserfahrungen zu machen. Weiße Men- Blickwinkel, erzählt werden sollten. Jedoch ist nicht auf das Gymnasium gehören. Eine Frage an euch: Von wie vielen PoC wurdet ihr auf schen wissen nicht, was Rassismus ist, sie sehen es auch wichtig, dass Weiße Menschen, die ihre ihn nicht, was Rassismus ist, sie sehen es auch wichtig, dass Weiße Menschen, die ihre Privilegien erkennen, aufstehen und darüber

spielen sollte. In Wirklichkeit verstärkt es aber denken. Wenn Weiße einen Klassenraum betre- fällst du trotzdem nicht auf – sobald du in ein sie bewirkt nicht wirklich viel. Ich denke sogar,

von ihnen ausgegrenzt werden.

Wir leben in einer segregierten Gesellschaft.

Nicht – egal, wo sie ist, sie sticht heraus.

Wenn jemand wie Akala (afrobritischer Es reicht schon aus, den Aufbau der Stadt etwas näher zu betrachten. Studierende, die rufen, mit wie vielen PoC ihr aufgewachsen seid. Universität lehrt, wird er respektiert, aber sobald dern dauerhaft. Das heißt, wir müssen uns die er sie verlässt, wird er von der Polizei aufgehalten, Personalentscheidungen für wichtige Positionen meist aus Familien der mittleren oder oberen Weiße Menschen werden oft darauf hingewie- weil sie denken, dass er ein Drogendealer oder ansehen. Wenn es in Heidelberg einen bestimm Schicht. Bei Wohnorten wie Emmertsgrund ist sen, dass sie das Privileg, gehört zu werden, sonst was ist. Dass er ein gebildeter Mann ist, ten Anteil an PoC, an behinderten Menschen

für sie ist er etwas Fremdes. Würdet ihr sagen, sprechen, inwiefern sie von ihnen profitieren

Fröhlich: Ja, meine Eltern kommen aus der an uns selbst erkennen und sie bekämpfen?

sehen und was wir hören, unsere Perspektive darüber, warum wir dieses Buch lesen, warum diese Angst haben. Einfach darum, die Frage nach dem Warum zu stellen. Es geht um Kontakt, Erkunden, das Verlassen der eigenen Kom-

In den letzten Monaten wurde das Thema Rassismus im Zuge der Black-Lives-Matter öffentlich diskutiert. Denken Sie, dass wir kämpfen wie in den USA?

Black Lives Matter ist eine Bewegung, bei der es primär um Rassismus gegen Schwarze Menschen geht, Ich denke, deshalb findet sie nun überall auf der Welt Zustimmung: Wo auch immer Schwarze Minderheiten leben, haben sie mit denselben Problemen, derselben Machtlo-sigkeit zu kämpfen. Hier in Heidelberg etwa st es für uns sehr schwierig, eine Wohnung zu inden. Als ich zeitgleich mit einem Weißen Bekannten aus den USA hergezogen bin, haben wir uns um dieselbe Wohnung beworben. Er wurde zu einer Besichtigung eingeladen, mir wurde gesagt, dass die Wohnung bereits ver-geben wäre. Deshalb sagen Afrodeutsche, dass r aufhören müssen, mit dem Finger auf die hier jeden Tag Rassismus und Mikroaggressinen. Deutschland ist übrigens auch das einzige Land, in dem ich je N\*\*\*\* genannt wurde. Das m Bahnhof von jemandem für seine persönliche Putzfrau gehalten wurde. Als ich ihn auf die Verwechslung hinwies, fragte er mich, ob ich trotzdem für ihn putzen möchte. Das ist nfach eine weitere Mikroaggression, die auf

Haben Sie Hoffnung, dass diese Aufmerksamkeit für Black Lives Matter nicht mit der nächsten großen Schlagzeile verschwindet? Ich muss Hoffnung haben. Wir sollten alle lieren, sind wir erledigt. Wir dürfen unserer lashtags beschränken, weil das einfach nicht viel bringt. Wir müssen alle zu Aktivisten werden und andere zur Verantwortung ziehen. Nur so entsteht ein Systemwandel. Wir müssen Professorinnen, die Filmindustrie und so viele mehr zur Rede stellen. Egal wer du bist und

änderungen erreicht werden?

Lasst uns bitte aufhören mit Projekten wie ten, so kann es in dieser Hinsicht nur normal
sein, dass PoC ihnen fremd sind und letztere

anderes Umfeld kommst, gehst du als Norm
dass sie Rassismus reproduziert. Wir brauchen
durch. Eine Schwarze Person hat diesen Luxus
dass sie Rassismus reproduziert. Wir brauchen das nicht so.

nutzen sollen, um auf Rassismus aufmerksam
Ein ähnliches Problem sieht man, wenn man
Ein ähnliches Problem sieht man, wenn man

nutzen sollen, um auf Rassismus aufmerksam
zu machen. Gleichzeitig sollten sie sich selbst
Schwarz ist, verfolgt ihn.

oder Mitgliedern der LGBTQI-Community
gibt, dann sollten wir diesen auch repräsentiert

und Carina Sacher (19) sind Weißer als das Papier, auf dem

STUDENTISCHES LEBEN

instabilen und ängstlich-vermeite ist unter dem Begriff Border ind so nennt Anna ihre Problem Die Krankheit begleitete sie in d während ihres Medizinstudi ht die 40-Jährige im Berufsleben. alt von einer schwierigen Schulr dick, habe dann abgenommen Jahre nur Depression und Essstöert, von ihrer Persönlichkeits sie erst vor kurzem bei einem alt: "Es ist eine gute Frage, ob es Invermögen war, dass ich nicht

nkeitsstörung stellt eine tief nträchtigung dar, die sich auf eiche auswirken und starken k bedeuten kann. Beim Gespräch fdem Handy ein Bild: Ein Wirbel ihrend ihres Aufenthaltes in der Bei fast allem bist du zwei Extrem den musst. Das ist wahnsinnig Es ist immer ein Entweder-oder st diese Angst, allein gelassen zu h die Person, auf die sich die Angs echselnd geliebt und gehasst Anna die Borderline-Störung, Sie htitel zum Thema: "Ich hasse mich nicht."

den kenne ich nicht. Da bin angen, ich hatte mein kleines en. Ich hatte halt nicht so viel

dramatisch", erzählt sie, aber gibt ergangenheit ist vielleicht ein n, in einer Prüfung sogar zwei hr das Studium gutgetan hat, kann sie agen: "Du bist halt abgelenkt und nsum abspulen." Ihr Medizinstu-edenfalls abgeschlossen: Das ist , die auch psychisch kerngesunden isweilen schwerfällt. Allerdings art zu sich selbst sein: "Ich sag icht so an." Anderen gegenübe anders: "Ich finde es ein bisschen zu sagen, er solle sich Hilfe nur Gerede. Es hilft nicht, zu

perliche Gewalt im Elternha

ehrerin, als diese im Unterrid

mert sich Silvia. "Es ist krass

erkt hat. Ich habe im Deutscl

cht mehr mitgemacht und bin i

ge Lehrerin will Silvia es besser

ende depressive Episoden beglei-

lichte über den Tod vorgel

0 Menschen nehmen sich jährndesamt mit. Es hätte nicht viel lvia\* hätte dazu gezählt: Mit 15 te sie, sich umzubringen. "Das ", kommentiert sie. Inzwischer r ihrem Abschluss an der pädahschule in Heidelberg.

eigene Diskriminierungserfahrungen in Heidelberg, Was müsste passieren, damit anhaltende Ver-

der "Woche gegen Rassismus". Da reden wir ein paar Tage über Rassismus, aber es tut mir leid, das Problem endet nicht nach ein, zwei Wochen. Obwohl ich selbst mal daran teilgenommen habe, den ke ich, dass die Herangehen ein Heidelberg ohne Rassismus. Wir müssen uns



den Problemen wussten Annas Aus Annas Kunsttherapie eine Visualisierung ihrer Borderline-Störung

# Dröhnende Stille

Richten sich die eigenen Gedanken und Gefühle Krankheit. "Ott nehmen Leute das nicht ernst," berichtet Christian. "Sie sagen dann so Sachen gegen einen selbst, scheint das Leben unerträglich. Vier Betroffene gewähren Einblick in ihr enkt, dass sie einmal glücklich Studium mit psychischer Erkrankung







tet", aber das sieht Silvia anders. "Man ist nicht ändnis gestoßen. Fristverlän- Gedanken, es geht ganz vielen Menschen so." Während des Studiums war Silvia zwei Mal in der Psychiatrie, aber "noch nie auf der Schizophrenie, studierte Psychologie und arbeifunktioniert Silvia zwar an der 🏻 Geschlossenen, obwohl ich jedes Mal wegen 🖊 tete eineinhalb Jahre als Psychologin. Dann ging 🔻 lich äsche zu machen oder Zähne zu Suizidgedanken da war, sondern immer direkt ihr das Leid der Patienten zu nahe. zu viel Anstrengung. Dabei hat in der Offenen." Eine offene Station können die ge, mit der Depression umzuge- Patienten nach Belieben verlassen. "Habt keine wenn auch unsicher, als sie am Psychologischer pezifische Memes. Silvia: "Das über die stationäre Behandlung. Ein Klinikauf- lebenswertes Leben. Meine unvergesslichen i ist, finde ich, diese ironische enthalt könne zwar keine Ursachen beseitigen, sehe etwas und denke, das passt aber einen stabilisieren: "Ich lebe noch und vor heißt das Buch. Lebenswert fand sie ihr Leben gleichzeitig muss ich erkennen, den Aufenthalten war die Überlegung da, ob nicht immer: Ängste, Depression und der ist." Eine ehemalige Therapeutin ich mich umbringe." Silvia reflektiert: "Iedes Wunsch zu sterben begleiteten sie lange. Ein er Meinung, nämlich dass Memes Lebewesen strebt danach, weiterzuleben und "dunkles, eiskaltes, leeres Loch" nennt sie das ruktiv wären und man sich damit suizidgefährdete Menschen wollen eben dieses Zum Krankheitsbild der Schizophrenie gehört

Lehrjahre mit der Krankheit Schizoph

rechen wühlt sie sichtlich auf. Später gesteht e, in Lesungen weniger von den Stimmer chologen, möchte sie mehr sagen. In ihrem Buch schreibt sie, wie ihr die Stimmen sagten, sie solle eine Frau töten, der sie soeben noch geholfen hatte. Erst im letzten Moment konnte sie sich davon abhalten, den Befehlen Folge zu leisten. Die Stimmen höre sie heute immer noch, sag

Das trifft auch auf Sabine Leduc zu. Darüber zu

sie, aber sie habe mehr Kontrolle über sie. Soweit zu kommen dauerte lange: Sabine Leduc war lange in Therapie, verbrachte ab 1988 fünf Jahre in der Psychiatrie. Zunächst als Psychose dia gnostiziert, wurde die Schizophrenie erst späte rkannt. Sabine Leduc habe durch viel Übung gelernt, wie sie ihre negativen Gedanken und Gefühle zu positiven umpolen könne. "Warum denken wir so, wie wir denken?"

ragte sie sich. Um es herauszufinden studierte plin, Mut und die Fähigkeit, "einfach weiter zu machen". Sie sagt: "Das Rennen ist erst vorbei renn du über die Ziellinie bist.

Zunächst hielt sie ihre Krankheit aus Angst vor Zurückweisung geheim. Nur ihr Mann und ihre Eltern wussten davon. Mit der Krankheit aber gut getan: "Ich habe Angst davor, öffentlich zu reden. Deswegen mache ich es." Durch ihre Offenheit fühle sie sich wie ein gesunder Mensch. Sie habe gelernt, sich selbst zu lieben sagt sie. Und weiter: "Liebe gibt unserem Leben

Christian

Neues Studium, fremdes Land, die Familie im Ausland, 13 Flugstunden entfernt – Darmstadt beginnt, ist das der Anfang einer liert er schnell jeden Halt. Sein Studium macht Freude. "Jeden Tag aufzustehen war eine He-rausforderung". Immer häufiger fragt er sich nach dem Sinn seines Lebens und findet keine

Christian hat eine Depression, Niedergeschla hören zum Krank heitsbild dieser psychischer das legt sich wieder.' Aber es gibt eben Stress kann Jahre dauern und wird - sofern sie erkannt behandelt. Der Student beschreibt das Gefüh

Bei Christian bleibt die psychische Störun lange unbehandelt. Seine Familie weiß nicht: on seinen Problemen, ihm selbst fehlt die Kraft fügt er sich selbst Schnittwunden zu. In Darm tadt nimmt sein selbstverletzendes Verhalter nmer weiter zu. Nach einem abgebrochener wiesen und fasst mithilfe von Therapien eine Entschluss: "Ich dachte mir: 'Gut, ich will doch leben. Jetzt muss ich nur noch herausfinden was ich machen will." Auch für sein Umfeld is Christians Klinikaufenthalt hilfreich, Niemand

Nach sechs Wochen verlässt Christian die Klinik und bricht sein Studium ab. Auch aus Darmstadt zieht er weg und beginnt in Heidelberg ein Jurastudium. Seine Freunde und erwandten gehen anfangs noch behutsam mit ihm um. Inzwischen ist er für sie aber wieder er Alte. Auf die Frage, wie er die Depres endgültig hinter sich gelassen hat, gesteht er aus." Aber er habe in der Psychiatrie gelernt

sie unter Kontrolle behalten kann. Vergangenheit um. Er wünscht sich jedoch, das Psychologin sein? Sabine Leduc denkt das wird. Es gibt bei einer Depression keinen wahren nicht. Sie muss es wissen: Die 51-Jährige hat Grund, deprimiert zu sein. Da hilft es nicht, zu sagen "Hey Junge, sei doch einfach mal glück-

0800 1110111; Nightline: im Semester täglich eratungsstelle, Gartenstraße 2, Anmeldung n Sekretariat; Psychiatrische Notaufnahm Voßstraße 4.









# Kommt zum *ruprecht* – Wir freuen uns auf euch!









Studierende beraten Unternehmen

Julia Kuttelwascher Maike Strewick



# Wer sind wir beide?

# Eine kurze Vorstellung, mit wem Ihr es zu tun habt



### **JULIA KUTTELWASCHER**

3V - FINANZEN UND RECHT

### STUDIUM

Internationales Wirtschafts- und Unternehmensrecht LLM

### KOMPETENZEN

Vereinsverwaltung, finanzielle und rechtliche Projektbetreuung



### **MAIKE STREWICK**

HUMAN RESOURCES

### STUDIUM

Psychologie B.Sc.

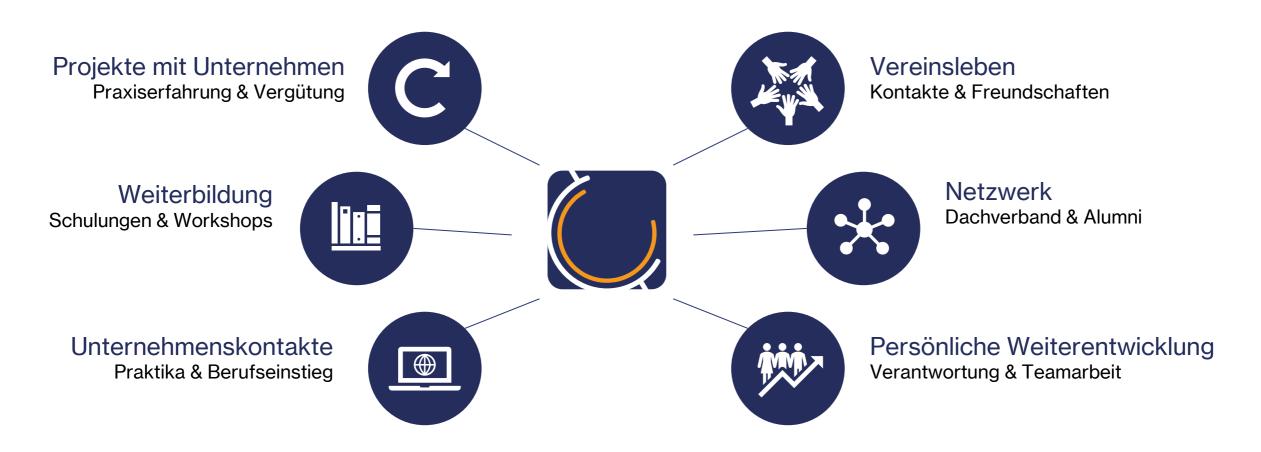
# KOMPETENZEN

Mitgliederentwicklung, Recruiting, Veranstaltungen



# Was können wir Dir bei GalileiConsult e.V. bieten?

Praxiserfahrung, Netzwerk & ganz viel Spaß!



# Dein Weg zum studentischen Unternehmensberater

Im Anwartschaftssemester wirst du ausgebildet

Bis zum 20.11.20 Bewerbung

04.-06.12.20 Vereinswochenende

23./24.11.20 **Assessment-Center** 

Anwärterprojekt

**Anwartschaft** 

Interne Mitarbeit

Schulungen

Mitgliedschaft



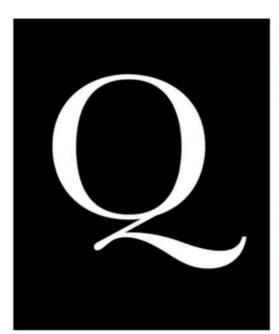
# Für weitere Informationen

# Der heiße Draht















Wir sind Querfeldein Heidelberg e. V. – eine studentische Kulturinitiative, die den intellektuellen und kreativen Austausch zwischen Studierenden und Persönlichkeiten aus Kultur, Medien und Wissenschaft fördern will. Deshalb veranstalten wir seit 2015 Gesprächsabende, die jenseits gewohnter Formate auf ein interaktives Veranstaltungskonzept setzen und dabei Interview-, Lesungs- und spielerische Elemente miteinander verbinden.

Interview-, Lesungs- und spielerische Elemente miteinander verbinden. Wir glauben, dass wir damit das kulturelle Leben in Heidelberg bereichern – und wollen uns deshalb für den Preis der Freunde 2019 bewerben!



Unser Ziel: Ein ungezwungenes Kultuformat, das alle Beteiligten miteinander in ein produktives Gespräch bringt.

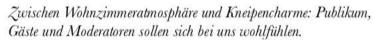
# WER WIR SIND

Querfeldein ist seit 2015 in Heidelberg aktiv und firmiert seit Juni 2017 als eingetragener Verein. Wir haben die Initiative ins Leben gerufen, um ein Dialogformat mit Gästen aus Kultur, Medien und Wissenschaft zu schaffen, das sich von bestehenden Gesprächsangeboten innerhalb universitärer Strukturen und etablierter Kulturforen bewusst abgrenzt und stattdessen auf ein offenes und interaktives Veranstaltungskonzept setzt. Jenseits von Hörsaal und Hochkultur, so das Motto, soll es vor allem darum gehen, mit Persönlichkeiten ins Gespräch zu kommen, deren Ideen uns neugierig gemacht und deren Geschichten uns begleitet haben.

Inzwischen finden in jedem Semester mehrere solcher Veranstaltungen statt. Seit unserem Debüt mit dem ARD-Literaturkritiker Dennis Scheck konnten wir mehr als zwanzig Gäste für einen Besuch auf dem *Querfeldein*-Sofa gewinnen. So erzählte uns ZEIT-Literaturkritiker Ijoma Mangold, wie es ist, in den siebziger Jahren als Sohn eines nigerianischen Vaters in Heidelberg aufzuwachsen, Theresia Enzensberger erklärte uns, warum nackte Brüste auf einem Magazin-Cover feministisch sein können, und mit ZDFneo-Senderchefin Simone Emmelius belebten wir den ZDF-Spieleklassiker "Die Pyramide" wieder.

Querfeldein ist heute eine etablierte studentische Initiative mit einem festen Kreis von Aktiven, zuverlässigen Kooperationspartnern und einem treuen Stammpublikum. Nun arbeiten wir daran, unser Kulturangebot auch in den nächsten Semestern mit neuen Gästen fortzusetzen.









# **UNSERE VERANSTALTUNGEN**

Unsere Veranstaltungen sollen offen sein und einen echten Austausch ermöglichen. Deshalb schneiden wir den Ablauf der Gesprächsabende immer auf den jeweiligen Gast zu und verbinden dabei Interview, Lesung, Diskussion und Spiel. Wichtig ist uns, dass sich alle Beteiligten dabei wohlfühlen: Zwischen Wohnzimmeratmosphäre und Kneipencharme stellen sich die Gäste unseren Fragen, bewältigen Spiele und befeuern anschließend Diskurs und Austausch mit dem Publikum.

Auch wenn wir nicht auf einen Ort festgelegt sind, finden unsere Veranstaltungen häufig im Heidelberger Karlstorbahnhof statt. Mit dem dortigen Kulturhaus haben wir einen zuverlässigen Partner an der Seite, der uns nicht nur seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, sondern uns auch in technischen und anderen Fragen der Veranstaltungsorganisation unterstützt.

Gemeinsam mit dem Karlstorbahnhof veranstalten wir zusätzlich zu unseren regulären Veranstaltungen seit dem Herbst 2017 auch das Literaturformat *prêt à lire*, bei dem junge Schriftstellerinnen und Schriftsteller ihre Debütromane präsentieren.

Unser Publikum ist vor allem studentisch geprägt. Inzwischen hat sich ein festes Stammpublikum herausgebildet, mit jedem Gast gewinnen wir aber auch immer wieder neue Zuhörer. Im Sinne der kulturellen Teilhabe möchten wir allen Interessierten den Zugang zu unseren Veranstaltungen ermöglichen. Aus diesem Grund erheben wir keinen festen Eintritt, sondern setzen auf ein "Pay what you want"-System, bei dem jeder so viel gibt, wie es ihm möglich ist und für die Veranstaltung angemessen erscheint.



Die Journalistin Ronja von Rönne und der Schriftsteller Benedict Wells zu Gast bei Querfeldein.



### **UNSFRE GÄSTE**

In den vergangenen vier Jahren sind mehr als zwanzig Gäste aus Kultur, Medien und Wissenschaft unserer Einladung gefolgt. Dazu gehören:

Denis Scheck Literaturkritiker

Philipp Walulis Fernsehsatiriker

Theresia Enzensberger Publizistin

Benedict Wells Schriftsteller

Dmitrij Kapitelman Journalist und Schriftsteller

Norbert Nedopil Forensischer Psychiater

Ronja von Rönne Journalistin

Simone Emmelius Senderchefin von ZDFneo Lana Lux & Hendrik Otremba Schriftsteller

Emilia Smechowski & Simon Strauß Schriftsteller und Journalisten

Mithu Sanyal & Sonja Eismann Publizistinnen

Ijoma Mangold Literaturkritiker (DIE ZEIT)

Julia von Lucadou & Leander Steinkopf Schriftsteller

Stefan Bläske Theaterdramaturg

Erica Fischer Feministin Kai Meyer

Fantasy-Autor

Christian Mihr Geschäftsführer von Reporter ohne Grenzen

Caroline Rosales Schriftstellerin



# Die Rederei e.V. – studentischer Debattierclub

- Debattieren:
  - Themen durchdenken
  - Argumente formulieren
  - Andere überzeugen
- Turnierfahrten
- Clubdebatte jeden Mittwoch
- Einstiegsabende 5./10.11. 18 Uhr s.t.
  - Anmeldung per Mail an vorstand@rederei-heidelberg.de



Kurze Pause – gleich geht's weiter!







- Du studierst oder machst eine Ausbildung und hast Lust, dich sozial zu engagieren?
- Du möchtest die Welt für Kinder zu einem besseren Ort machen?
- Du planst gerne Aktionen, bringst Menschen zusammen und steckst sie mit deiner Begeisterung an?
- Du möchtest Teil der internationalen Organisation UNICEF sein?

## Dann bist du bei UNICEF genau richtig!

Melde dich bei uns und werde Teil der Hochschulgruppe!



KOMM IN DIE UNICEF-

# MACHT SPASS - MACHT SINN - BEWEGT WAS!



Wir leisten Informations- und Spendenarbeit, um Kinder und ihre Rechte zu stärken

Zu unseren Aktionen und Veranstaltungen gehören unter anderem:

Unterrichtsbesuche an Schulen
Social Media Aktionen
Benefizkonzerte
Poetry Slams
Pub Quiz
"Dein Pfand rettet Leben!"

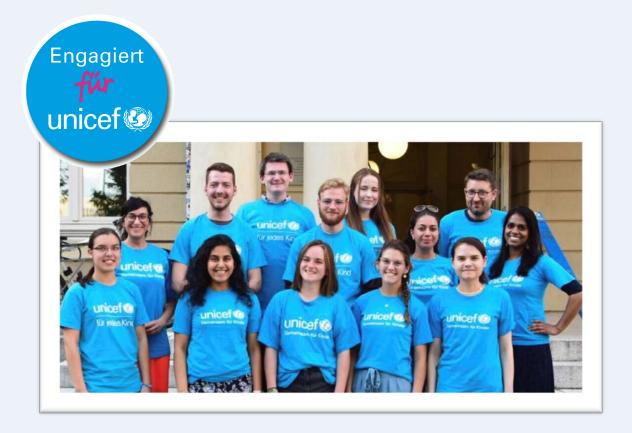
# AKTIONEN UND TERMINE IM WINTERSEMESTER 20/21

# Schwerpunkte unserer Arbeit in den kommenden Monaten:

- Unterstützung der deutschlandweiten Kampagne "Gewalt hinterlässt Spuren - #niemalsGewalt"
- Heidelberg zur "Kinderfreundliche Kommune" machen
- UNICEF Foto-Ausstellung an Heidelberger Schulen zeigen
- Unterstützung der Aktion Rote Hand beim Red-Hand-Day am 12. Februar



# INTERESSE? DANN SCHAU GERNE BEI UNS VORBEI! ©



Wir freuen uns auf dich!

Unsere regelmäßigen Treffen finden alle zwei Wochen um 19:30 Uhr statt – und sind aus aktuellem Anlass rein digital.

Schreib uns einfach eine E-Mail an info@hochschulgruppe-heidelberg.unicef.de!

Für mehr Informationen schau gerne hier vorbei: www.hochschulgruppe-heidelberg.unicef.de

https://www.facebook.com/UNICEFHeidelberg

https://www.instagram.com/unicef hsg heidelberg

# Das ist GoAhead! e.V.

- → NGO, die sich für Bildungsgerechtigkeit in Subsahara Afrika einsetzt
- → Unterstützung bereits vorhandener Projekte und Initiativen vor Ort
- → Alle Spenden gehen zu 100% an Projektpartner



# Ziel:

- → Bildungszugang für Kinder und Jugendliche in Subsahara-Afrika erleichtern
- → Teufelskreis aus materieller Armut, HIV/Aids und fehlendem Zugang zu Bildung durchbrechen

# Du möchtest dich bei GoAhead! sozial engagieren? Dann komm vorbei!

→ Donnerstag 19.11.20 um 18 Uhr via Zoom. Schreib uns eine Mail und wir schicken dir einen Link.

# HSG GoAhead! Heidelberg

### Wir...

- ... sammeln Spenden zur Unterstützung lokaler Projekte
- ... leisten Aufklärungsarbeit in Deutschland
- ... organisieren interkulturelle Begegnungen

### So könnt ihr uns erreichen:

Facebook:

https://www.facebook.com/GoAheadHeidelberg/

Instagram:

https://www.instagram.com/goahead.heidelberg/

E-Mail:

heidelberg@goahead-organisation.de

### **Unsere Aktionen:**

- ... Wohnzimmerkonzerte
- ... Running Dinner
- ... Infoabende
- ... Waffelverkauf
- ... Schulworkshops



# Die Anlaufstelle für Erstakademiker\*innen

- 2008 von Katja Urbatsch als Internetportal gegründet
- bundesweit 6000 Ehrenamtliche in 75 lokalen Gruppen



# Ziele:

- Schülerinnen und Schüler, insbesondere aus nichtakademischen Familien, über das Studium informieren und zu einem Studium ermutigen
- Studierende der ersten Generation bei der Studienbewältigung und -finanzierung unterstützen und vernetzen

# Unsere Hilfsangebote



# Persönliche Beratung zum Thema:

- Studienwahl und —finanzierung
- Stipendiumssuche und —bewerbung
- Begleitung im Studienalltag
- Mentoring
- Berufseinstieg

# Beratung und Engagement



- Engagement und Aufklärung in Schulen, Stipendieninfotagen, Erstsemsterveranstaltungen...
- Offene Treffen jeden 1. und 3. Mittwoch
- Internetportal
- Hilfetelefon



# Arbeiterkind.de in Heidelberg





Zweiwöchige offene Treffen (1. & 3. Mittwoch im Monat, aktuell online)

Anlaufstelle für Ratsuchende





Netzwerk:

http://netzwerk.arbeiterkind.de

Mail:

heidelberg@arbeiterkind.de

Telefon:

030 679 672 750 (Mo-Do 13-18:30 Uhr)



Nächstes Treffen: 18. November 2020, 20 Uhr (heiCONF)

Schreibt uns vorher eine kurze Mail, wenn ihr dabei sein wollt



# Die allgemeine Vorstellung ist vorbei –

Nun könnt ihr in den jeweiligen Konferenzräumen eure Fragen an die Gruppen stellen!

StudierendenRat der Universität Heidelberg